

zahlreich noch so eng bei einander, als es ein walddurstiges Gemüth wohl wünschen mag. Drum spricht auch der „tote Ritter“ von den „magern Schönheiten der Schulpforte“. Indessen in der guten Zeit, wenn jeder Hügel sein helles Lusthäuschen mit grünen Neben umkränzt, da macht die Landschaft unbedingt den Eindruck der Fülle, und braucht nur mit wenig Rheingegenden den Vergleich zu scheuen.

Die Thierwelt ist wie überall in Mitteldeutschland. Vor giftigen Schlangen und reißenden Bestien braucht kein Wanderer Furcht zu haben. Auch Hochwild giebt es nicht. Schon Rehe sieht man selten.

Die Flora ist reich. Ein Verzeichniß derselben folgt als Anhang.

---